

Ein sorgfältig bearbeitetes  
„*Etymologicum magnum physicae artis linguae*“  
zu verfassen, wäre eine große und, wie mir  
scheinen will, lohnende Aufgabe.  
Walther Gerlach 1962

## Vorwort oder „Ein Wort zuvor“

Wer sich über Erfinder und Forscher informieren möchte, findet eine umfangreiche Bibliothek von Nachschlagewerken über bedeutende, berühmte und große Ingenieure, Techniker, Physiker, Chemiker, Mathematiker usw. vor. Wer dagegen erfahren möchte, wann und von wem ein gängiger Fachausdruck geprägt und eingeführt worden ist, hat es nicht leicht, eine Antwort zu bekommen. Das ist um so erstaunlicher, als es doch die Fachausdrücke erst ermöglichen, über die Erfindung oder Entdeckung zu sprechen und sie also nutzbringend einzusetzen.

Diese Lücke soll das vorliegende „**Historische Wörterbuch der Elektrotechnik, Informationstechnik und Elektrophysik**. Zur Herkunft ihrer Begriffe, Benennungen und Zeichen“ ausfüllen.

- Es ist **historisch**, weil es den Zeitpunkt der Entstehung des Gedankens (Begriff) und seiner Konkretisierung in einer Benennung oder in einem Zeichen (meistens Formelzeichen) dokumentiert und weil es auch Begriffe und Benennungen behandelt, denen man bei der Lektüre älterer Veröffentlichungen begegnet.
- Es ist ein **Wörterbuch** im Sinne eines *Sprachwörterbuchs* und weniger eines *Sachwörterbuchs* (Lexikon), da hier „Worte über Wörter“ ausgebreitet werden und keine Beschreibungen von Erfindungen und Einrichtungen.
- Es umfasst die Sachgebiete der **Elektrotechnik, Informationstechnik und Elektrophysik**, weil sie zu den Schlüsseltechnologien von heute führen.

Die Einträge des Wörterbuchs haben in der Regel folgenden Aufbau:

Dem **Stichwort** (Lemma) ist der entsprechende englische Fachausdruck dazu gesetzt, damit sich englischsprachige Benutzer besser orientieren können.

Die **Eintragsinformation** beginnt mit einer

- **Worterklärung**, d. h. Definition oder auch nur Begriffserklärung.
- Es folgt die eigentliche **Wortgeschichte**.
- Mit Belegen aus der Fachliteratur und anderen Textsorten soll die **Wortbenutzung** des Stichwortes und seiner Wortfamilie registriert werden.
- Der Abschnitt **Wortfamilie** soll die Produktivität des Stichwortes in Wortzusammensetzungen als Bestimmungs- und Grundwort sowie in Wortableitungen veranschaulichen.
- **Fremdsprachige Entsprechungen** sollen aufzeigen, in welcher Schriftform oder Lautform das Stichwort in anderen Sprachen vorkommt, wobei nur eine Auswahl von Sprachen betrachtet wird.

- In der Zeile **Siehe auch** soll auf im Zusammenhang stehende Stichwörter hingewiesen werden.
- Zum Abschluss werden die herangezogenen **Literaturquellen** aufgeführt, deren vollständige bibliographische Titelangaben im Literaturverzeichnis zu finden sind.

Das Wörterbuch wird durch **Anhänge** abgerundet:

- Ein Literaturverzeichnis,
- ein Verzeichnis der Wortschöpfer oder frühen Wortbenutzer (unter Angabe der Lebensdaten und der im Wörterbuch behandelten zugehörigen Stichwörter) sowie
- eine Zeittafel der Wortschöpfungen oder der frühen Wortbenutzungen.

Die produktiven Stichwörter dieses Nachschlagewerks führen über die Abschnitte „Wortfamilie“ und „Fremdsprachige Entsprechungen“ zu etwa 10 000 Benennungen, in denen die Stichwörter entweder Bestimmungswort, Grundwort oder Stammwort einer Wortableitung sind.

### Zur Quellenlage

Die Fachsprache meines Studienfaches begann mich zu interessieren, als ich im fünften Semester (1953/54) nur rein elektrotechnische Vorlesungen an der Technischen Hochschule Hannover (jetzt Universität Hannover) hörte. Dabei stellte ich mir die Frage, woher ein bestimmter Fachausdruck abstamme oder warum er so gebildet worden sei. Das führte dazu, dass ich Hinweise und sonstige Anmerkungen zu Fachausdrücken (mit Quellenangabe) sammelte und auf Karteikarten notierte.

Besonders ergiebig waren und sind Biographien von Physikern und Ingenieuren sowie Geburtstags-Grußadressen und Nachrufe für diesen Personenkreis. Fachsprachlich interessierte Fachautoren pflegten, im Vorwort oder in Fußnoten ihrer Veröffentlichungen zu Fachausdrücken Stellung zu nehmen. Auf diese Weise erhielt ich ein umfangreiches Quellenmaterial.

In meiner aktiven beruflichen Phase griff ich auf diese Quellen zurück, wenn ich einen Beitrag zu einem bestimmten Thema zu schreiben hatte. Diese Quellen in Buchform zu verwerten, musste ich auf später zurückstellen, da ich vorrangig die aktuellen technischen Sachverhalte meines Fachgebiets der Fachöffentlichkeit mitteilen wollte.

Mit Beginn meines Ruhestandes konnte ich mich meiner terminologisch-historischen Datei widmen. Unter Verwendung der Kenntnisse, die ich durch die ehrenamtliche Mitarbeit im Normenausschuss Terminologie im DIN Deutsches Institut für Normung e.V. und durch die Mitwirkung in der Gesellschaft für deutsche Sprache e.V. erlangt habe, konnte ich die oben skizzierte Gliederung für die einzelnen Artikel festlegen.

Als das Manuskript einen vorzeigbaren Umfang angenommen hatte, schaute ich mich nach einem geeigneten Verlag um, den ich schließlich im Wissenschaftlichen Verlag Harri Deutsch GmbH, Frankfurt am Main, fand, weil sein Verlagsprogramm auch eine wissenschafts- und kulturhistorische Komponente enthält: „OSTWALDS Klassiker der

exakten Wissenschaften“, „Kulturgeschichte der Physik“ von K. SIMONYI, „Fachlexikon abc Forscher und Erfinder“ von H.-L. WUSSING (Hrsg.) usw.

## Dank

Es obliegt mir, zum Schluss all denen zu danken, die zum Gelingen dieses Werkes beigetragen haben: zu allererst meiner Frau, die meiner „Arbeit“ im Ruhestand viel Verständnis und Nachsicht entgegen brachte.

Ferner den vielen Damen und Herren, die mir direkt oder indirekt im Laufe von vielen Jahren wertvolle Hinweise, Fotokopien und Bücher zur Verfügung stellten und die ich weiter unten nenne.

Ich danke der Gesellschaft für deutsche Sprache e.V. (Vorsitzender: Prof. Dr. phil. Rudolf HOBERG) und dem VDE-Ausschuss „Geschichte der Elektrotechnik“ (Vorsitzender: Prof. Dr. phil. Horst A. WESSEL), dass sie mich ermunterten, meine terminologisch-historische Datei der Elektrotechnik in Buchform herauszubringen.

Dem Lektorat des Verlages, Frau Birgit CIRKSENA, M.A., und Herrn Dipl.-Phys. Klaus HORN, schulde ich Dank für die sorgfältige Umsetzung meiner Vorstellungen zur Darstellung der fachsprachlichen Materie.

## Zu guter Letzt

Autor und Verlag heißen Anregungen, Anmerkungen, Ergänzungen und Erweiterungen zu dieser neuen Art von Wörterbuch willkommen.

Darmstadt, im März 2007

A. Warner

